

ERASMUS-Praktikum bei der Europavertretung der Bundesagentur für Arbeit in Brüssel Erfahrungsbericht

1. Bewerbungsphase und Vorbereitung

Da in meinem Bachelor- und Masterstudium keine Pflichtpraktika erforderlich waren, hatte ich schon länger den Wunsch Praxiserfahrung jenseits von Nebenjobs zu sammeln, um den Berufseinstieg vorzubereiten. Da Fremdsprachen und Interkulturalität mich begeistern, wollte ich ein Auslandspraktikum über ERASMUS machen. Durch mein Studium im Bereich Public Management habe ich vor allem in Brüssel nach Praktikumsstellen gesucht. Kurz vor Beginn der Pandemie habe ich eine Zusage für einen Praktikumsplatz bei der Europavertretung der Bundesagentur für Arbeit in Brüssel bekommen. Nach Pandemiebeginn wurde das Praktikum zunächst in ein virtuelles Praktikum umgewandelt und dann letztendlich abgesagt. Anfang 2022 habe ich mich nochmal erkundigt und habe daraufhin erneut eine Zusage bekommen. Das Praktikum konnte dann sogar vor Ort stattfinden. Die Vorbereitung – Suche einer Unterkunft und Busticket – verlief sehr unkompliziert. Sprachkurse waren zur Vorbereitung nicht notwendig, da für die Arbeit im Wesentlichen Deutsch und Englisch erforderlich waren.

2. Tätigkeiten als Praktikantin

Mein Aufgabengebiet war im Wesentlichen die Suche, Aufbereitung und Weitergabe von Informationen. Dazu habe ich Podiumsdiskussionen, Konferenzen, Anhörungen etc. besucht – i. d. R. vor Ort, teilweise aber auch online – und anschließend ein Protokoll dazu angefertigt und teilweise eine kurze PowerPoint-Präsentation mit den Inhalten vorbereitet. Außerdem habe ich wissenschaftliche Texte zusammengefasst. Die Inhalte sollten mit Fokus auf Implikationen für den deutschen Arbeitsmarkt bzw. die Bundesagentur für Arbeit aufbereitet werden. Darüber hinaus habe ich den Empfang von Gästen vorbereitet und unterstützt und administrative Aufgaben übernommen.

3. Unterbringung und Leben in Brüssel

Ich in einer internationalen WG der Nähe des Europaviertels gewohnt, sodass ich zu Fuß zur Praktikumsstelle kommen konnte. Die Bausubstanz war eher mittelmäßig – dafür war das Miteinander erstklassig. Wir haben unsere Freizeit zum Großteil gemeinsam verbracht, z. B. bei gemeinsamen Kochabenden. Das Leben in Brüssel bietet viele Möglichkeiten. Wenn man die „EU-Bubble“ auch in der Freizeit erkunden will, sollte man dazu am Donnerstagabend die Bars und Clubs am Place de Luxembourg besuchen. Ich habe meine Freizeit eher ruhig gestaltet und bin mittwochs zum internationalen Chor „Caffè Latte“ an der *Vrije Universiteit Brussel* gegangen – auch dort kann man sehr nette und interessante Menschen aus der „EU-Bubble“ antreffen.

4. Fazit

Ich hatte eine tolle Zeit in Brüssel. Das Praktikum war inhaltlich sehr spannend und hat exklusive Einblicke ermöglicht. Das Miteinander im Team und vor allem die Offenheit und Herzlichkeit mit als Praktikantin gegenüber war wirklich überwältigend. Durch die Veranstaltungen und die persönlichen Gespräche mit Mitarbeitenden, darunter eine Berufsberatungssession durch meine Ansprechpartnerin, habe ich viel Inspiration für meinen Berufseinstieg bekommen. Außerdem war das Praktikum eine gute Gelegenheit, einige Netzwerkkontakte zu sammeln. Letztendlich habe ich über einen Kontakt aus dem Chor von einem spannenden Traineeship erfahren, was ich demnächst beginnen werden. Insgesamt konnte ich viele interessante Bekanntschaften mit Menschen aus verschiedenen Ländern machen.

5. Tipps

- **Praktikumsplatz:** Aus meiner Sicht hat es große Vorteile, eine kleine Praktikumsstelle auszuwählen. Dort ist die Chance hoch, dass Praktikanten auch größere, spannende Aufgaben zugetraut werden. Zudem sollte die Chemie zwischenmenschlich stimmen – das kann man evtl. im Bewerbungsgespräch grob abschätzen.
- **Wohnen:** WG über www.appartager.com suchen und ein Gesuch mit Foto hochladen. Die Seite ist zwar kostenpflichtig, aber aus meiner Sicht lohnt es sich. Die Preise sind sehr hoch, aber knapp ist der (möblierte) Wohnraum eigentlich nicht. Im Vorfeld sollte man sich über sichere und weniger sichere Stadtteile informieren.
- **Mitbringen:** Es gibt kaum/keine Drogeriemärkte in Brüssel und Drogerieartikel sind recht teuer. Vor allem bei Waschmittel lohnt es sich, etwas aus Deutschland mitzubringen.
- **Freizeit, Party, Networking:**
 - Happy Hour am Place de Luxembourg
 - Internationaler Amateur-Chor: <https://www.vub.be/en/services-vub-campus-in-etterbeek-and-jette/culture-vub/caf e-latte-vub-choir>
 - Kostenlose Museumsbesuche am 1. Sonntag des Monats: <https://www.brusselmuseums.be/en/museumadvisor/these-museums-are-free-every-first-sunday-of-the-month>